



Zusatzbezeichnung Zahnheilkunde beim Klein- und Heimtier

I. Aufgabenbereich:

Der Aufgabenbereich umfasst die Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen des stomatognathen Systems bei Hunden und Katzen sowie Heimtieren (= Kleinsäuger, z.B. Frettchen, Kaninchen und Nager).

II. Weiterbildungszeit:

2 Jahre

III. Weiterbildungsgang:

A.1. Tätigkeiten in mit dem Aufgabenbereich befassten Einrichtungen gemäß **V**.

A.2. Auf die Weiterbildung können angerechnet werden:

- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt für Kleintiere bis zu 1 Jahr
- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt für Chirurgie der Kleintiere bis zu 1 Jahr
- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt für Heimtiere bis zu 6 Monate
- Weiterbildungszeiten zum Tierarzt mit fachbezogener Gebiets- oder Zusatzbezeichnung bis zu 6 Monate

Die Tätigkeit in den einzelnen Einrichtungen darf jeweils zwei Monate nicht unterschreiten.
Die Gesamtanrechnungszeit darf 1 Jahr nicht überschreiten.

A.3. Bei Weiterbildung nach § 8 Abs. 9 oder 10 MWBO verlängert sich die Weiterbildungszeit entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Fehlen gesetzliche Vorgaben, verlängert sich die Weiterbildungszeit entsprechend der Vorgaben der zuständigen Kammer.

B. Fortbildungen

Nachweis der Teilnahme an anerkannten fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland mit insgesamt mindestens 80 Stunden. Bei Weiterbildung nach § 8 Abs. 9 oder 10 MWBO erhöht sich die Zahl der Fortbildungsstunden proportional zur Verlängerung der Weiterbildungszeit.

C. Leistungskatalog und Dokumentationen

Erfüllung des Leistungskatalogs einschließlich der Dokumentationen (s. Anlage).

IV. Wissensstoff:

1. Anatomie, Physiologie und Pathologie des stomatognathen Systems,
2. Diagnostik und Therapie von Zahn- und Maulhöhlenerkrankungen,
3. Methoden konservierender, prothetischer, orthodontischer, parodontaler und kieferchirurgischer Wiederherstellung erkrankter Zähne und der Kiefer,
4. Beurteilung angeborener oraler Anomalien und Entwicklungsstörungen,
5. Narkose, Anästhesiologie und postoperatives Schmerzmanagement,
6. Werkstoff- und Instrumentenkunde,
7. Einschlägige Rechtsvorschriften.

V. Weiterbildungsstätten:

1. Kliniken und Institute der tierärztlichen Bildungsstätten mit einschlägigem Patientengut,
2. Tierärztliche Kliniken und Praxen mit einschlägigem Patientengut,
3. Andere Einrichtungen des In- und Auslandes mit einem vergleichbaren Patientengut.

Anhang:

Anlage 1: Leistungskatalog und Dokumentation

>> Zusatzbezeichnung Zahnheilkunde beim Kleintier <<

Es sind insgesamt **mindestens 250 Fälle** der nachfolgenden praktischen Verrichtungen zu erbringen, tabellarisch zu dokumentieren und vom Weiterbildungsermächtigten zu bestätigen. Die Darstellung soll nach dem Muster „tabellarische Falldokumentation“ der Anlage 2 erfolgen. Weiterhin sollen **10 ausführliche Fallberichte** entsprechend des aufgeführten Musters der Anlage 3 verfasst werden.

Nr.	Verrichtung	Anzahl
1.	Befund/Dokumentation	
1.1.	Röntgenstatus Zähne/Kiefer, komplett Hund, Katze, Nager, Hasenartige (einschließlich intraoraler Aufnahmen)	je 2
1.2.	Vollständiger stomatologischer Befund (davon 10 Hund, 10 Katze, 10 Nager- und Hasenartige)	30
2.	Parodontologie	
2.1.	Zahnsteinentfernung, Politur	20
2.2.	Subgingivale Kürettage oder Deep Scaling	15
2.3.	Gingivektomie / Gingivoplastik	10
2.4.	Epulisbehandlung	10
2.5.	Gingivitis / Stomatitiskomplex der Katze	10
3.	Extraktion /Kieferchirurgie	
3.1.	Extraktion einwurzeliger Zähne	20
3.2.	Extraktion mehrwurzeliger Zähne	15
3.3.	Osteotomie	5
3.4.	Deckung oronasaler Fisteln	3
3.5.	Wurzelspitzenresektion	3
3.6.	Tumorentfernung (außer Epulis)	3
3.7.	Stabilisierung luxierter /avulsierter Zähne	2
3.8.	Kieferfrakturbehandlung	2
3.9.	FORL (Zahnresorption) bei der Katze: Zahn-/Zahnrestentfernung	10
4.	Konservierende Behandlungen	
4.1.	Kavitätenfüllung	20
4.2.	Füllung mit Glasionomerzement/Compomer	10
4.3.	Endodontie: Direkte Überkappung	3
4.3.1.	Indirekte Überkappung	3
4.3.2.	Vitalamputation	3
4.3.3.	Totalexstirpation einwurzeliger Zähne inkl. röntgenologischer Dokumentati	3

4.3.4.	Totalexstirpation mehrwurzeliger Zähne inkl. röntgenologischer Dokumentation	3
5.	Prothetik	
5.1.	Compositeaufbau mit Parapulpärstiftverankerung/Wurzelstift	3
5.2.	Überkronung	2
5.3.	Abdrucknahme Ober-/Unterkiefer mit laborseitiger Modellherstellung und Bissregistrat Hund/Katze	je 2
6.	Kieferorthopädie	
6.1.	Caninus-Fehlstand	6
6.2.	Inzisivenkorrektur durch Brackets/Ligaturen/Gummizüge	2
6.3.	Einsatz laborgefertigter Apparaturen	2
7.	Nager und Hasenartige	
7.1.	Zahnkorrekturen an Nage- und Backenzähnen	10
7.2.	Zahnextaktionen an Nage- und Backenzähnen	5
7.3.	Therapie odontogener Abszesse	5

Ausgleichbarkeit :

Einzelne Positionen können gegeneinander ausgetauscht werden. Über die Wertigkeit zum Austausch entscheidet der zuständige Ausschuss der Tierärztekammer.

Anlage 2:

Muster „Falldokumentation“

Die tabellarischen Falldokumentationen sind vom Weiterzubildenden gem. des unten aufgeführten Musters zu führen, sie sind vom Weiterbildungsermächtigten zu unterzeichnen und bei der Anmeldung zur Prüfung vorzulegen.

Weiterzubildender.....Weiterbildungsstätte.....

Nr.	Datum	Fall-Nr.	Tierart	Signale- ment	Problem -liste	Diagnost. Maßnahmen	Diagnosen	Therapie	Verlauf
1									
2									
.....									

Weiterbildungsermächtigter.....

Unter zusätzlicher Diagnostik sollen insbesondere Laboruntersuchungen, Röntgen, Ultraschall, CT, MRT und z. B. Befunde einer Endoskopie aufgeführt werden.

Anlage 3:

Muster „ausführlicher Fallbericht“

Ein Fallbericht muss zwischen 1300 und 1700 Wörter, durchschnittlich 1.500 Wörter, umfassen. Gesamtwortzahl ist unter der Fallberichtsnummer anzugeben und umfasst nicht Bildlegenden, Literaturverzeichnis und Anhänge.

Aufbau eines Fallberichts:

- Fallberichtsnummer
- Signalement
- Anamnese
- Klinische Untersuchung
- Problemliste
- Differentialdiagnosen
- Diagnostische Maßnahmen
- Diagnose(n)
- Therapie
- Klinischer Verlauf
- Diskussion der Behandlungsoptionen
- Literaturverzeichnis
- Anhang: Ausdrucke bildgebender diagnostischer Verfahren (Röntgen, Ultraschall, CT, MRT etc.) (ohne Interpretation), Laborergebnisse, Ergebnisse zytologischer bzw. pathologischer Untersuchungen, EKG-Streifen